

Olga Hertfelder-Polschin
Verbanntes Denken – verbannte Sprache

Ost-West-Express. Kultur und Übersetzung,
herausgegeben von Jekatherina Lebedewa
und Gabriela Lehmann-Carli, Band 15

Olga Hertfelder-Polschin

Verbanntes Denken – verbannte Sprache

Übersetzung und Rezeption des philosophischen Werkes
von Nikolaj Berdjajev in Deutschland

FFrank & Timme
Verlag für wissenschaftliche Literatur

Umschlagabbildung: Nikolaj Aleksandrovič Berdjaev, Maler: Aleksandr Popov (2011),
Privatsammlung von Sergej Jakimov

ISBN 978-3-86596-529-5
ISSN 1865-5858

© Frank & Timme GmbH Verlag für wissenschaftliche Literatur
Berlin 2013. Alle Rechte vorbehalten.

Das Werk einschließlich aller Teile ist urheberrechtlich geschützt.
Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechts-
gesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar.
Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen,
Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in
elektronischen Systemen.

Zugl. Dissertation Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg, 2013

Herstellung durch das atelier eilenberger, Taucha bei Leipzig.
Printed in Germany.
Gedruckt auf säurefreiem, alterungsbeständigem Papier.

www.frank-timme.de

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	11
1 Vorwort	11
2 Der Forschungsstand von 1922 bis 2012	15
Teil I: Verbanntes Denken. Der russische Philosoph Nikolaj Berdjajev in Deutschland	
3 Nikolaj Berdjajev (1874-1948): Leben und Werk	21
3.1 Vom Marxismus zum Idealismus	25
3.2 Die Bedeutung der russischen Kulturrenaissance.....	27
3.3 Die Wendung zum Christentum.....	29
3.4 Freiheit als Leitgedanke in der Philosophie Nikolaj Berdjajevs.....	31
4 Das Leben und Wirken Nikolaj Berdjajevs in Berlin	32
4.1 Das Russische Wissenschaftliche Institut.....	33
4.2 Die Religionsphilosophische Akademie	35
4.3 Die Beziehung zu den russischen Emigranten.....	36
4.4 Die religionsphilosophische Bewegung.....	37
4.5 Die Schule der Weisheit.....	40
4.6 Die Anthroposophische Gesellschaft.....	42
Teil II: Die deutsche Philosophie im Werk Nikolaj Berdjajevs. Rückübersetzung der deutschen Termini	
5 Jakob Böhme: Ungrund und Freiheit	45
6 Martin Heidegger: Philosophie als Lebensform	49
7 Friedrich Nietzsche: Gott und der Mensch	56
8 Die russische Idee und ihre Rezeption in Deutschland.....	61
8.1 Die russische Idee im Werk Nikolaj Berdjajevs als Synthese westlicher und östlicher Kultur	61
8.2 Der Einfluss der Slawophilen	66
8.3 Oswald Spengler: „Die Dämmerung Europas“	73

8.4	Franz von Baader: Die russische religiöse Idee.....	81
9	Bilanz	89
Teil III: Die Philosophie Nikolaj Berdjaevs in deutscher Übersetzung – Übersetzungsstrategien und Übersetzungsprobleme		
		93
10	Überblick über die übersetzten Werke Nikolaj Berdjaevs ins Deutsche	93
11	Zum Problem der Übersetzung von philosophischen Texten.....	96
12	Zur Übersetzung des Schreibstils Nikolaj Berdjaevs.....	97
13	Wolfgang Groeger: Die Übertragung historischer Realia ins Deutsche – Bedeutungsveränderung durch einbürgernde Übersetzungsstrategie	100
14	Reinhold von Walter: Der Übersetzer als ideologischer Kritiker seines Autors	106
15	Otto Freiherr von Taube: Der Übersetzer als ideologischer Verteidiger seines Autors	113
16	Evsej Šor: Die zielkulturorientierte Übersetzung	120
17	Dietrich Kegler: Die Übersetzung von kulturspezifischen Begriffen. Übersetzungsstrategie der Verfremdung.....	126
18	Bilanz. Einbürgerung und Verfremdung in der Übersetzung.....	133
Teil IV: Die Übersetzung und ihre Wirkung. Die Philosophie Nikolaj Berdjaevs aus der Sicht deutscher Theologen und Philosophen.....		
		135
19	Nikolaj Berdjaev in Deutschland von 1922 bis 1948	135
19.1	Die protestantischen Theologen Hans Philipp Ehrenberg und Paul Tillich	136
19.2	Der katholische Theologe Karl Pfleger.....	139
19.3	Die deutschen Vertreter der konservativen Revolution und Berdjaevs Kritik am Westen	141
19.4	Nikolaj Berdjaev in den Kriegs- und Nachkriegsjahren.....	142
19.5	Bilanz	144
20	Nikolaj Berdjaev in Deutschland von 1948 bis 1998	146
20.1	Der Slawist Ludolf Müller	149
20.2	Der Prediger Heinz Schlötermann	151

20.3	Der Theologe Fritz Lieb – Rezeption aus antifaschistischer und sozialistischer Sicht.....	153
20.4	Fëdor Stepun – „Berdjaev als Symbolist“	156
20.5	Wolfgang Dietrich – antiautoritäre und antimilitaristische Rezeption – ein übersetzender und kommentierter Ordnungsversuch	163
20.6	Helmut Gollwitzer – Berdjaev als christlicher Sozialist. Parallelen zu Karl Barth.....	170
20.7	Klaus Bambauer: Berdjaev – ein freier Geist, kein Theologe	172
20.8	Bilanz	174
	Teil V: Der Boom der Rezeption Nikolaj Berdjaevs in Russland nach der Perestroika als Auslöser neuer Übersetzungen und der Rezeption in Deutschland bis 2012	177
21	Nikolaj Berdjaev in Russland bis 1990.....	177
21.1	Valerij Kuvakin.....	179
21.2	Renata Gal’ceva	182
22	Krise der Philosophie nach der Perestroika und die aktuelle Entwicklung in Russland und Deutschland	183
22.1	Karl Schlögel: Kulturelle und sprachliche Merkmale in der Übersetzung von Vehi – die Übernahme des russischen Terminus „intelligencija“ durch den deutschen Übersetzer	188
22.2	Klaus und Gertraude Bambauer. Die Übersetzung des obraz-Begriffes.....	197
22.3	Eberhard Müller und Karl Schlögel – zur Aktualität von Vehi 1991 und 2012	201
23	Bilanz	206
	Schluss.....	209
24	Zusammenfassung.....	209
25	Chronologische Liste der Werke Nikolaj Berdjaevs in deutscher Übersetzung.....	213
26	Literaturliste	217
27	Namensverzeichnis	233

Einleitung

1 Vorwort

Die vorliegende Arbeit ist ein Beitrag zur Übersetzungs- und Rezeptionsgeschichte des russischen Philosophen Nikolaj Berdjajev (1874-1948) in Deutschland. Ausgehend von der Feststellung, dass die „Literatur, welche dem Leser aufgrund der Fremdheit einer anderen Sprache verschlossen geblieben wäre, ... durch ihre Übersetzung rezipiert werden [kann]“¹, befasst sich die vorliegende Arbeit mit der Übersetzung und Rezeption von Berdjajevs Werk in Deutschland. Da die Übersetzung den Zugang zum fremdsprachigen Werk ermöglicht, ist sie als Voraussetzung für die Rezeption aufzufassen. Die Idee dieser Arbeit ist, *die deutschsprachige Rezeption Berdjajevs als von der Übersetzung initiierte und von ihr grundlegend geprägte* darzustellen. Inwieweit die Übersetzung die Rezeption gefördert oder erschwert hat, ist hier anhand der übersetzungskritischen Analyse herauszuarbeiten.

Das Schlagwort „Rezeption“ ist nicht nur auf Deutschland, sondern auf den deutschsprachigen Raum zu beziehen. Ein Teil der Übersetzungen von Berdjajevs Werk sowie zahlreiche Rezeptionsbeiträge erschienen in Österreich und der Schweiz. Die Übersetzungen und Rezeptionsbeiträge stammen sowohl von deutschen als auch von emigrierten Autoren, die in Deutschland wirkten und auf Deutsch publizierten. Zur Analyse wurden nur die Übersetzungen aus dem Russischen ausgewählt, obwohl auch wichtige Werke als Übersetzungen aus zweiter Hand erschienen sind.

Das Bekanntwerden Nikolaj Berdjajevs in Deutschland führt zurück in die Jahre 1925-1927, als die ersten Übersetzungen seiner Werke auf Deutsch erschienen. Die Hauptwerke *Der Sinn der Geschichte*² und *Das neue Mittelalter*³ stießen besonders auf Resonanz bei den deutschen Philosophen und Theologen. Auf der

1 Hannemann, Britta: Weltliteratur für Bürgertöchter. Die Übersetzerin Sophie Mereau-Brentano. Göttingen 2005, S. 22.

2 Berdjajev, Nikolaj: Der Sinn der Geschichte. Versuch einer Philosophie des Menschengeschickes. Darmstadt 1925. Übersetzt von Otto Freiherr von Taube.

Grundlage der ersten Übersetzungen bildete sich die deutsche Sicht auf die russische Philosophie im Werk von Berdjaev heraus. Sie wird die Rezeption der nächsten Jahrzehnte stark beeinflussen. Die einbürgernde Übersetzung der 1920er Jahre führte zur Erkenntnis, dass Berdjaev auf Grund seiner Denk- und Spracheigenart von den deutschen Lesern als besonders schwierig empfunden wird. Dem den Übersetzer bekümmern und den Rezipienten faszinierenden Schreibstil Berdjaevs lag die in westeuropäischen Untersuchungen lange vernachlässigte literarische Form der russischen philosophischen Werke in der slavophilen Tradition zugrunde. Angeregt von dieser Erkenntnis wird hier *eine Neusicht der Sprache Berdjaevs als einer literarischen Schreibform* unternommen.

Ein besonderes Augenmerk liegt auf der Terminologie in Berdjaevs Werk, die sich aus entlehnten Begriffen anderer Philosophen zusammensetzt. Speziell wird hier auf die Terminologie der deutschen Philosophen bei Berdjaev eingegangen. Sie stellt zum einen die für Berdjaev typische Besonderheit dar, die fremden Termini in seinem Werk nach Belieben einzubürgern oder zu verfremden. Zum anderen beschäftigte sie die Übersetzer, die sie ins Deutsche rückübersetzen mussten. Die Problematik der Übersetzung bzw. Rückübersetzung der Begriffe als Träger der National- und Sprachkultur sowie ihre Widerspiegelung in der Rezeption wird am Beispiel der ausgewählten Übersetzungen ausgearbeitet. Ausgenommen die Rezensionen zu einigen Übersetzungen, die sich hauptsächlich auf den Inhalt beschränkten, wird in dieser Arbeit *zum ersten Mal der sprachliche Aspekt der deutschen Übersetzungen von Berdjaevs Werk* ausführlich behandelt.

Die Philosophie Berdjaevs in deutscher Übersetzung erzielte eine breite Wirkung in bestimmten intellektuellen und konfessionellen Kreisen in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Unter Berücksichtigung des biographischen Aspektes und der wissenschaftlichen Wirkung der Übersetzer und Rezipienten, zu denen Historiker, Schriftsteller, Philosophen und Theologen gehörten, werden die Übersetzungen und die darauffolgenden Rezeptionsbeiträge in der chronologi-

3 Berdjajew, Nikolaus: Das neue Mittelalter. Betrachtungen über das Schicksal Russlands und Europas. Darmstadt 1927. Übersetzt von Alexander Kresling.

schen Reihenfolge aufgeführt. Es wird zwischen zwei Perioden (1922-1948 und 1948-1998) und der *jüngsten Entwicklung bis 2012 in der Übersetzung und Rezeption* unterschieden.

Die deutschsprachige Rezeption Berdjajevs weist kaum Lücken auf. Auch in der für die Veröffentlichungen von und über Berdjajev schweren Zeit der nationalsozialistischen Herrschaft wurde in der Schweiz übersetzt und rezipiert. In der Übersetzung ist jedoch eine Unterbrechung in den 1960er und 70er Jahren, ausgenommen die Übersetzungen aus zweiter Hand, festzustellen. Eine neue Welle von verfremdender und kommentierter Übersetzung setzte Anfang der 80er Jahre ein. Durch kulturell verfremdende Elemente und Paratexte stellt sie eine neue Form der „bereicherten“ Übersetzung dar. Wie sie sich auf die Textinterpretation ausgewirkt und die Rezeption befördert hat, ist im Weiteren auszuarbeiten.

Der politische Umbruch von 1990 in Russland löste neue Übersetzungen und eine verstärkte Rezeption in Deutschland aus. Es zeichnete sich eine neue Entwicklung in der Berdjajev-Forschung in Form eines Dialogs zwischen den deutschen und russischen Intellektuellen ab. Das Interesse an der im Exil entwickelten Religionsphilosophie äußerte sich auf russischer Seite in der Übersetzung deutscher Literatur über Berdjajev. Auch die aktuelle deutschsprachige Rezeption wurde durch Neuübersetzungen von *Vehi*⁴ und *Versuch einer eschatologischen Metaphysik*⁵ bereichert. Sie schließen die Übersetzungsgeschichte von Berdjajevs Werk bis auf den heutigen Tag in Deutschland ab.

Für die ausführliche übersetzungskritische Analyse wurden für diese Arbeit sieben Übersetzungen von Berdjajevs Hauptwerken von 1925 bis 2001⁶ ausgewählt. Sie markieren zum einen die wichtigsten Perioden in der deutschen Übersetzungs- und Rezeptionsgeschichte, zum anderen geben sie interessante Anhalts-

4 Berdjajev, Nikolaj: Wegzeichen. Zur Krise der russischen Intelligenz. Frankfurt am Main 1990. Übersetzt und erläutert von Karl Schlögel.

5 Berdjajev, Nikolaj: Versuch einer eschatologischen Metaphysik. Schöpfung und Objektivation. Waltrop 2001. Übersetzt von Gertraude Bambauer.

6 Die Angabe dieses Zeitraumes basiert auf dem ersten 1925 in Deutsch erschienenen Werk Nikolaj Berdjajevs *Die Weltanschauung Dostojevskijs* und der letzten nachweisbaren Übersetzung ins Deutsche *Versuch einer eschatologischen Metaphysik. Schöpfung und Objektivation* von 2001.

punkte für die Übersetzungskritik. Es werden sowohl die von Übersetzern selbst geschilderten Übersetzungsprobleme angesprochen als auch Selbstbeobachtungen und Kritik geäußert. Aus inhaltslogischen Gründen möchte die vorliegende Arbeit nicht alle ins Deutsche übersetzten Werke von Berdjaev ausführlich behandeln. Sie werden erwähnt und ihre Übersetzer genannt, was zur *Vervollständigung der Berdjaev-Bibliographie von 1978* beiträgt.⁷

Der rezeptionshistorische Teil umfasst die von der Übersetzung initiierten Rezeptionsbeiträge von 1925 bis zur Gegenwart in chronologischer Reihenfolge. Hier ist wichtig, nicht nur die Haupttendenzen der deutschsprachigen Berdjaev-Rezeption aufzuzeigen, sondern auch auf die Persönlichkeit der Rezipienten, ihre Einstellung zur russischen Philosophie sowie ihren Verdienst in der Vermittlung von Berdjaevs Werk in Deutschland einzugehen. Die Rezeption schließt der aktuellste Beitrag Karl Schlögels von 2012 ab.⁸

Der Gegenstand der Untersuchung bilden hier die deutschen Übersetzungen von Berdjaevs Werk sowie die auf ihnen gründenden Rezeptionsbeiträge. Aus den im Teil I beschriebenen Voraussetzungen für das Bekanntwerden Berdjaevs in Deutschland können Rückschlüsse für die Übersetzung und Rezeption gezogen werden. Viele seiner Übersetzer und Rezipienten lernte der russische Philosoph zwischen 1922 und 1924 in Berlin kennen. Der Teil II behandelt den Einfluss der deutschen Philosophen auf Berdjaev, der sich im übersetzungskritischen Teil III am Beispiel der Rückübersetzung der „deutschen“ Begriffe widerspiegelt. Die Auswahl an Übersetzungen in diesem Teil, die als Grundlage der Rezeption im Teil IV zu verstehen ist, wird aus dem Blickwinkel der Übersetzungswissenschaft und -kritik betrachtet. Es werden Grundlagen der philosophischen Übersetzung und die Übersetzungsmethoden der Einbürgerung und Verfremdung besprochen. Der abschließende Teil V behandelt die Übersetzung und Rezeption von Berdjaevs Werk in Deutschland seit 1990 bis zur Gegenwart.

Die Arbeit setzt grundsätzlich den *sprachlichen und kulturellen Vergleich des*

7 Klépinine, Tamara: *Bibliographie des oeuvres de Nicolas Berdiaev*. Paris 1978.

8 Schlögel, Karl: Die „Vechi“ – ein Jahrhundertbuch nicht nur für Russland. In: Brockmann, Agnieszka (Hrsg.): *Kulturelle Grenzgänge*. Festschrift für Christa Ebert zum 65. Geburtstag. Berlin 2012, S. 227-244.

Russischen mit dem Deutschen voraus. Zu diesem Zweck wird aus Berdjajevs Werken in beiden Sprachen zitiert, wobei die deutsche Übersetzung vorangestellt wird. Die Lesbarkeit der russischen Begriffe im laufenden Text wird durch Transliteration gewährt. Die Hervorhebungen und Ziffern in Zitaten sowie in einigen Fällen ihre Übersetzung stammen von der Verfasserin. Dasselbe gilt für die eckigen Klammern, die Ergänzungen bzw. Kürzungen von Zitaten kennzeichnen. Im Anhang werden alle ins Deutsche übersetzten Werke Berdjajevs, auch die Übersetzungen aus zweiter Hand, in chronologischer Reihenfolge ggf. mit Erwähnung von Rezensionen und Anmerkungen zu übersetzungsproblematischen Begriffen und zur Rezeption aufgelistet.

2 Der Forschungsstand von 1922 bis 2012

Die Übersetzungen von Berdjajevs Werken wurden in Deutschland mit großem Interesse aufgenommen und rezipiert. Sie ermöglichten einerseits den Zugang zur fremdsprachigen Philosophie, andererseits erschwerten sie auch zum Teil die Rezeption, die „[...] Berdjajev nur durch Übersetzungen, wo die ohnehin verwirrende Begrifflichkeit ... teilweise hoffnungslos durcheinandergebracht wurde, gekannt hatte.“⁹ Der in Deutschland wirkende Philosoph Fëdor Stepun behauptete, dass Berdjajev sich ständig darüber beklagte, auf Grund seiner Denk- und Spracheigenart zumeist völlig missverstanden zu werden.¹⁰ Wie sich diese Merkmale auf die Übersetzung und Rezeption ausgewirkt haben, ist in der vorliegenden Arbeit herauszufinden.

Die deutsche Berdjajev-Forschung weist zwei Forschungswellen auf: von 1922 bis 1948 und 1948 bis heute. Die ersten Publikationen kamen nach dem Bekanntwerden des Philosophen im Kreise der deutschen Philosophen und oft auch Übersetzer, wie Otto Freiherr von Taube, heraus. Die Grundlage dieser Rezepti-

9 Murdoch, Paul Champbell: Der sakramentalphilosophische Aspekt im Denken Nikolaj Aleksandrovitsch Berdjajevs. *Oikonomia. Quellen und Studien zur orthodoxen Theologie*. Bd. 14. Hrsg. v. Fairy von Lilienfeld. Erlangen 1981, S. 3.

10 Stepun, Fëdor: *Mystische Weltschau. Fünf Gestalten des russischen Symbolismus*. München 1964, S. 107.

on war das 1925 auf Deutsch erschienene Werk *Der Sinn der Geschichte*.¹¹

Die Forschungsgeschichte der 30er Jahre bestimmte das Thema der Gnosis bei Berdjaev. Die erste Rezension aus dieser Reihe war 1931 *Nikolaj Berdjaevs orthodoxe Gnosis* von Karl Pflieger.¹² Gerade in der Philosophie dieser Zeit dominierte das Thema der Gnosis, das ein Interesse an Berdjaevs Begriff als einem religionsphilosophischen Phänomen auslöste. In seinem Buch *Die Philosophie des freien Geistes*, das 1930 von Reinhold von Walter ins Deutsche übersetzt wurde,¹³ schuf Berdjaev eine neue Verbindung zwischen den Begriffen *Gnosis* und *Geschichte*.¹⁴

Die erste Hälfte der 40er Jahre ist nur durch wenige Publikationen über Berdjaev gekennzeichnet. Der Grund dafür war das Verbot des Gesamtwerkes Berdjaevs in Deutschland. Erst nach dem Krieg begann eine neue Welle in der Forschungsgeschichte, während derer jedoch hauptsächlich in Italien, der Schweiz, England, den Vereinigten Staaten von Amerika, Kanada und Holland publiziert wurde.¹⁵

In Deutschland hob die neue Literaturwelle 1948 nach dem Tode des Philosophen an. Es ist eine Reihe von Nachrufen und Würdigungen seitens der russischen Emigranten und der deutschen Philosophen und Theologen erschienen. Diese Veröffentlichungen sind deutlich von der Rezeption der 20er und 30er Jahre geprägt. Unter den Umständen der Zeit gelangten die Werke des Philosophen nur spärlich nach Deutschland, wodurch die Gesamtentwicklung Berdjaevs schwer zu verfolgen war. Eine der wichtigsten Wendungen in seiner Philosophie war jedoch leicht nachvollziehbar: Berdjaevs Schriften aus den Kriegs- und Nachkriegsjahren hatten politische Bedeutung. Auch die Publikationen über Berdjaev waren durch politische Themen geprägt. Am Beispiel Berdjaevs er-

11 Berdjaev, Nikolaj: *Der Sinn der Geschichte. Versuch einer Philosophie des Menschengeschickes*. Darmstadt 1925. Übersetzt von Otto Freiherr von Taube.

12 Pflieger, Karl: *Nikolaj Berdjaevs orthodoxe Gnosis*. In: Hochland. Monatsschrift für alle Gebiete des Wissens, der Literatur und der Kunst 29/1931-1932, S. 209-226.

13 Berdiajew, Nikolaj: *Die Philosophie des freien Geistes. Problematik und Apologie des Christentums*. Tübingen 1930. Übersetzt von Reinhold von Walter.

14 Vgl. Murdoch: *Der sakramentalphilosophische Aspekt im Denken N. A. Berdjaevs*, S. 8.

15 Vgl. ebd., S. 9.

klärten die Philosophen die starke Position des östlichen Denkens im Westen: Vor Berdjaev war kein russischer Philosoph noch zu Lebzeiten in Europa so bekannt.¹⁶

Eine neue Etappe in der Berdjaev-Forschung begann 1953 mit der Übersetzung seiner Autobiographie *Selbsterkenntnis*¹⁷ durch Reinhold von Walter ins Deutsche. Die neuen Veröffentlichungen bezogen sich hauptsächlich auf dieses Werk. Dazu kamen noch die Publikationen über die christliche Philosophie von Berdjaev und sozialistische Tendenzen in seinem Werk.¹⁸ Mit dem Weltbild des Philosophen beschäftigte sich Roman Rössler. In seinem Buch *Das Weltbild Nikolaj Berdjajews*¹⁹ erfasste er den Begriff der Objektivierung als „de[n] in eine Formel zusammengedrängte[n] Ausdruck der gesamten Philosophie Berdjajews“²⁰ und griff dabei auf die russischen Originaltexte zurück. Diese Arbeit verdient allein dadurch Beachtung, dass „[...] in ihr die wenig bekannte vorrevolutionäre Entwicklung Berdjaevs als Grundlage seines späteren Weltbildes ausführlich erörtert wird.“²¹

Für die 60er Jahre ist das Werk von Fëdor Stepun *Mystische Weltschau*²² von Bedeutung. Das Besondere daran ist, dass Berdjaev dort als Symbolist dargestellt wird. Im Allgemeinen unterschied sich die Thematik dieses Jahrzehntes von der früheren nicht maßgeblich. Es erschienen auch Arbeiten, in denen Autoren wie Joachim Meusel und Erich Klamroth die theologischen Aspekte von

16 Vgl. Müller, Ludolf: Die Weltanschauung Nikolai Berdjajews. In: Hamburger Akademische Rundschau 3/1949, S. 375.

17 Berdjaev, Nikolaj: *Selbsterkenntnis*. Versuch einer philosophischen Autobiographie. Darmstadt 1953. Übersetzt von Reinhold von Walter.

18 Porret, Eugène: Nikolaj Berdjajew und die christliche Philosophie in Russland. Dt. Übersetzung von Harald Violet. Heidelberg 1950. Gollwitzer, Helmut: Wiederbegegnung mit Nikolaj Berdjajew. In: Evangelische Theologie. 40. Jahrgang. Heft 2. München 1980, S. 126-142.

19 Rössler, Roman: *Das Weltbild Nikolaj Berdjajews*. Existenz und Objektivierung. Göttingen 1956.

20 Ebd., S. 170.

21 Reichelt, Stefan: Nikolaj A. Berdjaev in Deutschland 1920-1950. Leipzig 1999, S. 16.

22 Stepun, Fëdor: *Mystische Weltschau*. Fünf Gestalten des russischen Symbolismus. München 1964.

Berdjaevs Philosophie behandelten.²³

Aus den 70er Jahren ist eines der wichtigsten Werke über Berdjaev *Provokation der Person*²⁴ von Wolfgang Dietrich zu erwähnen. Es erschien zum hundertsten Geburtstag des Philosophen und stellte unter den deutschen Veröffentlichungen nach Stepun das umfangreichste Werk dar. Gleichzeitig kam die Arbeit Paul Kleins „*Die kreative Freiheit*“ nach Nikolaj Berdjajew²⁵ heraus, in der bewiesen wird, dass der Begriff der Objektivation eine zentrale Stellung im Denken des Philosophen innehat.²⁶

Die Rezeption der 80er und 90er Jahre zeichnet sich durch die Veröffentlichungen in Fachzeitschriften und Sammelbänden aus. Hier sind unter anderem Helmut Gollwitzer²⁷, Erich Bryner²⁸, Helmut Dahm²⁹, Klaus Bambauer³⁰ und Wilhelm Goerdts³¹ zu erwähnen.

Im Jahre 1999 kam die rezeptionshistorische Studie von Stefan Reichelt *Nikolaj A. Berdjaev in Deutschland 1920-1950*³² heraus. Sie behandelt die Aufnahme Berdjaevs in Deutschland bis 1950. Mit dem Bewusstseins-Aspekt befasst sich 2008 Martin Hoffmann im Buch *Nikolaj Berdjajew: Die Philosophie Nikolaj*

23 Meusel, Joachim: *Geschichtlichkeit und Mystik im Denken Nikolaj Berdjajews*. Berlin 1962. Klamroth, Erich: *Der Gedanke der ewigen Schöpfung bei Nikolaj Berdjajew*. Hamburg 1963.

24 Dietrich, Wolfgang: *Provokation der Person. Nikolaj Berdjajew in den Impulsen seines Denkens* (5 Bde., Bd. 4 nicht erschienen). Gelnhausen/Berlin 1975-1979.

25 Klein, Paul: „*Die kreative Freiheit*“ nach Nikolaj Berdjajew. *Zeichen der Hoffnung in einer gefallenen Welt. Studien zur Geschichte der katholischen Moraltheologie*. Bd. 21. Hrsg. v. Gründel, Johannes. Regensburg 1976.

26 Vgl. Murdoch: *Der sakramentalphilosophische Aspekt*, S. 17.

27 Gollwitzer, Helmut: *Wiederbegegnung mit Nikolaj Berdjajew*. In: *Evangelische Theologie*. 40. Jahrgang. Heft 2. München 1980, S. 126-142.

28 Bryner, Erich: *Nikolaj Berdjajew*. In: Greschat, Martin (Hrsg.): *Gestalten der Kirchengeschichte*. Bd. 10. Stuttgart 1985, S. 247-256.

29 Dahm, Helmut: *Nikolaj Aleksandrovič Berdjaev (1974-1948)*. In: Dahm, Helmut, Ignatow, Assen (Hrsg.): *Geschichte der philosophischen Traditionen Osteuropas*. Darmstadt 1996, S. 156-162.

30 Bambauer, Klaus: *Erinnerung an den russischen Religionsphilosophen Nikolaj Berdjajew*. In: *Deutsches Pfarreblatt* 98/1998, S. 199-201.

31 Goerdts, Wilhelm: *Russische Philosophie. Grundlagen*. Freiburg/München 1984/1995.

32 Reichelt, Stefan: *Nikolaj A. Berdjaev in Deutschland 1920-1950*. Leipzig 1999.

*Berdjajews über die Freiheit des Geistes unter Berücksichtigung der Bewusstseins-Aspekte*³³. Die aktuellste Publikation über Berdjaev in Deutschland ist *Das revolutionäre Ebenbild Gottes: Anthropologien der Menschenwürde bei Nikolaj A. Berdjaev und Sergej N. Bulgakov*³⁴ von Regula Zwahlen.

Die gesamte deutschsprachige Berdjaev-Forschung ist zum größten Teil durch die Arbeiten geprägt, die sich mit den einzelnen Aspekten seiner Philosophie wie unter anderem Freiheit, Mensch und Gott auseinandersetzen. Es sind zahlreiche philosophische und theologische Abhandlungen zum Werk des Philosophen vertreten. Zur deutschen Übersetzung und sprachlichen Rezeption von Berdjaevs umfangreichem Werk ist bislang keine Arbeit verfasst worden.

33 Hoffmann, Martin: Nikolaj Berdjajew: Die Philosophie Nikolaj Berdjajews über die Freiheit des Geistes unter Berücksichtigung der Bewusstseins-Aspekte. Karlsruhe 2008.

34 Zwahlen, Regula: Das revolutionäre Ebenbild Gottes: Anthropologien der Menschenwürde bei Nikolaj A. Berdjaev und Sergej N. Bulgakov. Wien/Berlin/Münster 2010.

Teil I: Verbanntes Denken. Der russische Philosoph Nikolaj Berdjaev in Deutschland

3 Nikolaj Berdjaev (1874-1948): Leben und Werk

Nikolaj Aleksandrovič Berdjaev wurde am 18. März 1874 in Obuhovo bei Kiew in einer adeligen Familie geboren. Sein Vater stammte aus einer traditionsreichen Offiziersfamilie. Er diente in einem Kavallerie-Garderegiment, nahm jedoch früh seinen Abschied von der Armee. Die Mutter war Halbfranzösin. Sie brachte in die Familie Berdjaevs westliches Gepräge, sprach vorwiegend Französisch und fühlte sich eher dem katholischen Glauben nah, obwohl sie offiziell orthodox war. Über die Beziehung zu seinen Eltern schrieb Berdjaev in seiner Autobiographie:

Nie habe ich das Gefühl meiner Abstammung von Vater und Mutter gekannt; ich habe es nie empfunden, von Eltern geboren zu sein. Eine ausgesprochene Abneigung zu allem Stammesmäßigen ist für mich bezeichnend.³⁵

У меня никогда не было чувства происхождения от отца и матери, я никогда не ощущал, что родился от родителей. Нелюбовь ко всему родовому – характерное моё свойство.³⁶

Im Jahre 1878 zog die Familie Berdjaevs nach Kiew um. Hier verbrachte Berdjaev seine Kindheit und Jugendjahre. Er wuchs in einer ausgesprochen aristokratischen Gesellschaft auf, zu der er sich immer in Opposition befand und strebte in seinen Gedanken schon als Kind nach seiner eigenen Welt.³⁷ Der Familientradition entsprechend ging Berdjaev mit zehn Jahren in das Kadettenkorps. In der militärischen Lehranstalt konnte er sich aber nicht zurechtfinden:

Ich liebte das Korps nicht; alles, was mit Militär zusammenhing, liebte ich nicht; alles das war mir unlieb.³⁸

35 Berdjaev, Nikolaj: Selbsterkenntnis. Versuch einer philosophischen Autobiographie. Darmstadt 1953. Übersetzt von Reinhold von Walter, S. 15.

36 Berdjaev, Nikolaj: Samopoznanie. Opyt filosofskoj avtobiografii. Erste Ausgabe: Paris 1949. Hier wird zitiert nach der Ausgabe: Moskau 1991, S. 14. Im Weiteren beschränke ich mich auf die Angabe des deutschen bzw. russischen Titels mit Seitenzahl.

37 Vgl. ebd., S. 29-30.

38 Selbsterkenntnis, S. 25.

*Я не любил корпуса, не любил военщины, всё мне было не мило.*³⁹

Berdjaev war mit anderen Kadetten nicht zu vergleichen. Bereits mit 14 Jahren las er philosophische Werke von Schopenhauer, Kant und Hegel.

Nach sechs Jahren der Ausbildung im Kadettenkorps kam es zum endgültigen Auseinandergehen mit dem militärischen Milieu. Den Grund dafür sah Berdjaev in sich und in seiner frühen Neigung zur Philosophie:

*Ungewöhnlich früh erwachte in mir das Interesse an philosophischen Problemen, und meine philosophische Berufung habe ich schon als Knabe erkannt.*⁴⁰

*Во мне необычно рано пробудился интерес к философским проблемам, и я сознал свое философское призвание ещё мальчиком.*⁴¹

Berdjaev wandte sich mit großem Interesse der deutschen Philosophie zu, wodurch er zur Überzeugung kam, sein ganzes Leben der Philosophie zu widmen.⁴² Er trat aus dem Kadettenkorps aus und begann, sich auf die Reifeprüfung vorzubereiten, um studieren zu können. Drei Jahre später, 1894, ging Berdjaev an die Universität Kiew. Während des Studiums erwachte in ihm das Interesse an dem in Russland aufkommenden Marxismus:

*Ich fühlte, daß sich etwas Neues im russischen Leben auftat, und daß es unbedingt erforderlich wäre, sein eigenes Verhältnis zu dieser Strömung zu präzisieren.*⁴³

*Я почувствовал, что подымается в русской жизни что-то новое, и что необходимо определить свое отношение к этому течению.*⁴⁴

Er stürzte sich in die diesbezügliche Literatur und wurde dadurch zu einem eifrigen Marxisten. Bald schloss er sich sozialistischen Kreisen an und wandte sich von der aristokratischen Welt ab:

[Der] Bruch mit der Umwelt, das Ausscheiden aus der aristokratischen Welt und der Eintritt in die revolutionäre bilden das grundlegende Faktum meiner

39 Samopoznanie, S. 22.

40 Selbsterkenntnis, S. 25.

41 Samopoznanie, S. 23.

42 Vgl. ebd., S. 48.

43 Selbsterkenntnis, S. 128.

44 Samopoznanie, S. 117.

*Biographie, nicht nur der äußeren, sondern auch der inneren*⁴⁵.

*Разрыв с окружающей средой, выход из мира аристократического в мир революционный – основной факт моей биографии, не только внешней, но и внутренней.*⁴⁶

Wegen seiner revolutionären Ansichten wurde Berdjaev 1900 für drei Jahre in den Norden Russlands – in die Stadt Vologda – verbannt. Hier traf er sich mit anderen Verbannten wie Lunačarskij, Remizov und Savinkov. Im Kreise der Verbannten wurde Berdjaev unter „Aristokraten“ eingereiht: Er war in seinem Denken von den anderen unabhängig und wollte jegliche Einschränkungen seines Willens nicht akzeptieren.⁴⁷ Eines der wichtigsten Ereignisse im Leben des Philosophen war seine Freundschaft mit Sergej Bulgakov, den er im letzten Jahr seiner Verbannung kennenlernte. Bulgakov erweckte in Berdjaev das Interesse für den orthodoxen Glauben, dem er sich später zuwandte.⁴⁸

Nach der Entlassung aus der Verbannung studierte Berdjaev ein Semester an der Universität Heidelberg, dem damaligen Zentrum des Neukantianismus. Weiter führte ihn der Weg nach St. Petersburg, wo er die nächsten drei Jahre seines Lebens verbrachte. Hier erlebte Berdjaev die Blüte der großen Bewegung der Zeit – der russischen Kulturrenaissance:

*Nach meiner Ankunft in Petersburg kam ich vielfach mit der literarischen Welt zusammen, die ich früher nur von ferne gekannt hatte. [...] Ich versenkte mich in die sehr gespannte und dichte Atmosphäre der russischen Kulturrenaissance zu Beginn des XX. Jahrhunderts.*⁴⁹

*По приезде в Петербург у меня произошла встреча с литературным миром, который я раньше знал лишь издали. [...] Я погрузился в очень напряженную и сгущенную атмосферу русского ренессанса начала XX века.*⁵⁰

Jedoch war die Petersburger Periode für Berdjaev nicht besonders schöpferisch. Er befand sich auf der Suche nach dem eigentlichen Thema seiner Philosophie.

45 Selbsterkenntnis, S. 45.

46 Samopoznanie, S. 40.

47 Vgl. ebd., S. 128.

48 Vgl. ebd., S. 134.

49 Selbsterkenntnis, S. 152-153.

50 Samopoznanie, S. 139.